



# Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 1/2024

März 2024

Die Priester, Diakone und der Pfarrgemeinderat  
wünschen ein frohes und gesegnetes Osterfest!



## Worte unseres Herrn Pfarrers

### Auferstehung im Friedhof

Die Fastenzeit dieses Jahres feiern wir anders als in den letzten Jahren und beim Osterfest wird es auch so sein. Viele Begräbnisse im Friedhof, Sonntagsmesse im Friedhof, Kreuzweg im Friedhof, Palmsonntag im Friedhof, Auferstehung im Friedhof. Solange wir unsere Kirche wieder auf Hochglanz bringen, schließlich ist der Kirchenzubau schon 50 Jahre her, feiern wir unsere kirchlichen Feste in der Aufbahrungskapelle. Diese Notlösung während der Renovierungsarbeiten hat auch ihren Reiz. Viele nutzen den Kirchgang auch gleich für einen Friedhofsgang. Die Verstorbenen sind uns sehr nahe im Friedhof. Und wir können erspüren, dass Himmel und Erde viel näher beieinander liegen, als wir es im Alltag oft erfahren. In Apetlon haben wir noch das Bewusstsein, dass unsere lieben Verstorbenen nicht ferne sind. Sie gehören noch immer dazu.

Zu unserer Familie, zur Pfarre und zu unserem Leben. Wir feiern die heiligen Messen für sie. Wir besuchen die Gräber, pflegen sie und beten bei den Gräbern. Wir beten für unsere Verstorbenen und bitten sie auch für uns. Das Gebet für die Verstorbenen darf zu einem Gebet zu den Verstorbenen werden. Sie beten für uns und hören auch alles, was wir am Grab zu ihnen sagen. Sie sind der Auferstehung näher als wir. Sie können unsere Fürsprecher sein. Es wird ein schönes Ostern heuer werden, mitten unter den Toten das Leben. Mitten in der Trauer die Hoffnung und das ewige Leben.



*Pfarrer Günter Schweifer*

## Auf dem Weg mit dem Auferstandenen...

Der Tod Jesu am Kreuz lässt enttäuschte und verängstigte Jüngerinnen und Jünger zurück. Sie schließen sich ein oder gehen nach Hause, weg vom Ort des grausamen Geschehens, der zerbrochenen Hoffnung und Erwartung. Zwei Jünger, auf dem Weg nach Emmaus, wollen nur noch weg von Jerusalem, sie sind enttäuscht und völlig vor den Kopf gestoßen nach dem scheinbaren Scheitern dieses Jesus von Nazareth.

Doch auf dem Weg nach Emmaus begegnet ihnen ein Unbekannter, dem sie ihr ganzes Elend erzählen. Dieser Unbekannte ist ein guter Zuhörer und versucht ihnen mit Hinweisen auf die Heilige Schrift die Augen zu öffnen und die Ereignisse der letzten Tage in Jerusalem zu deuten.

Am Abend folgt dieser Unbekannte der Einladung der beiden Jünger und begibt sich mit ihnen zu Tisch. Als er das Brot bricht und den Lobpreis spricht, erkennen sie ihn als den Auferstandenen. Plötzlich geht ihnen ein Licht auf. Dieser Unbekannte, dem sie beim Reden und nun beim Essen nahegekommen sind, das ist Jesus – er ist in ihrer Mitte.

Und die zwei Jünger machen sich wieder auf den Weg, kehren nach Jerusalem zurück und berichten den versammelten Jüngern von der Begegnung mit dem Auferstandenen.

Diese Perikope von den Emmausjüngern verweist uns auf die Gegenwart Christi im Wort der Heiligen Schrift und im Brechen des Brotes in der Eucharistiefeier. Wie die Emmausjünger aufbrechen und den anderen von ihren Erfahrungen erzählen, so werden auch wir Christen mit dem Segen und der Sendung der Eucharistiefeier in den Alltag entlassen.

Ostern ist Zusage: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ – Gott geht unsere Wege mit.

Ostern ist auch Einladung: Das, wofür der Auferstandene steht, Hoffnung und Liebe, in die Welt hinauszu-tragen, der Welt ein erlöstes und österliches Gesicht zu geben.

*Kuratorin Elisabeth Thell*



Janet Brooks-Gerloff, Öl, 1992



# Kirchenfensterprojekt

Liebe Pfarrgemeinde!

Der 1. Teil der Arbeiten unseres Kirchenfensterprojektes – Einbau der Kirchenfenster - ist abgeschlossen. Die Kosten dafür betragen € 260.537,89. Die derzeitige hohe Inflation hat sich Gott sei Dank nicht ausgewirkt, es wurde alles im Rahmen der Kostenvoranschläge abgewickelt und verrechnet. Hier die Endabrechnung und endgültigen Zahlungen zu den Fenstern:

Glasmalerei Otto Peters GmbH, Fenster	€ 194.091,81
Marie-Luise Dähne, Künstlerin	€ 32.909,79
Josef Ladovitsch, Gerüstung	€ 22.711,66
Wimmer, Bauspengler	€ 5.826,26
Schaunigg GmbH&Co KG, Abdeckung Altäre und Orgel	€ 3.459,53
Sonstiges	€ 1.538,84



Nun sind wir bereits beim 2. und abschließenden Teil unseres Projektes angelangt. Die Arbeiten sind im vollen Gang und sollten bis Ende April 2024 abgeschlossen werden.

Die Kosten für die Sanierungsarbeiten, Malerarbeiten, Erneuerung der Beleuchtung, Reinigung der Altäre, Bilder und Statuen, Gerüstung, Abdeckung, etc. werden sich auf rund € 310.000,00 belaufen. Hier hat sich die Preissteigerung aber bereits ausgewirkt..



Auf dem Kirchenfensterkonto, Sparbuch und Spendenkonto BDA

(Bundesdenkmalamt) befinden sich derzeit € 143.624,00. Vom Bundesdenkmalamt bekommen wir einen Zuschuss für die Fenster von € 7.620,00. Von der Diözese ist noch ein Betrag von € 104.500,00 zu erwarten.

Für die Sanierungsarbeiten haben wir in Zusammenarbeit mit der Diözese beim Bundesdenkmalamt eine Förderung beantragt, in welcher Höhe diese genehmigt wird, kann leider nicht abgeschätzt werden. Aber jeder Euro zählt.

Wir bitten Sie daher weiterhin um Ihre finanzielle Unterstützung – deswegen haben wir uns erlaubt, dem Pfarrblatt einen Zahlschein beizulegen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen bisherigen und zukünftigen Spenderinnen und Spendern!



*Georg Novak – für den Wirtschaftsrat*



**Kulturland  
Burgenland**

## Spenden und Mithilfe

- **Spenden** mit beiliegendem **Zahlschein**
- **Spenden, steuerlich absetzbar**, über das **Spendenkonto des Bundesdenkmalamtes**

**Wichtig** dabei ist, beim Verwendungszweck den Code **A254** und **Name und Geburtsdatum** anzugeben. Die Bankverbindung lautet:

**Bundesdenkmalamt, 1010 Wien**

**IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050**

**BIC: BUNDATWW**

Zahlscheine dazu liegen bis Ende April in der Aufbahrungskapelle bzw. ab Mai in der Pfarrkirche auf.

Die Sanierungsarbeiten schreiten gut voran. In den zahlreichen Besprechungen mit Vertretern des Bundesdenkmalamtes, der Diözese, der Fachleute der verschiedenen Bereiche werden die konkreten Maßnahmen und die Vorgehensweise festgelegt. Baumeisterin Claudia Müllner verbringt sehr viel Zeit vor Ort und koordiniert die Arbeiten, damit in dieser kurzen Zeit, die uns zur Verfügung steht - bis zur Erstkommunion - alle notwendigen Maßnahmen zeitgerecht ausgeführt werden können. Bisher ist alles gut gelaufen. Wir sind im Zeitplan.

Im Namen der Pfarre sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre bisherige Spende und für die Mithilfe bei den Renovierungsarbeiten. Gleichzeitig bitte ich Sie um weitere Unterstützung unseres großen Kirchenfensterprojektes. Bei **manchen Arbeiten** brauchen wir immer wieder **Helfer**, Männer und Frauen, besonders in der **zweiten Aprilhälfte**, wenn die Kirche wieder in Ordnung gebracht und alles gereinigt wird. Bitte melden Sie sich bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, wann Sie Zeit haben mitzuhelfen.

Anfang Mai, wenn wir in unserer Pfarre die Erstkommunion feiern, wird unsere Kirche innen im neuen Glanz erstrahlen.

*Kuratorin Elisabeth Thell*

## Fastensuppenessen

Am Samstag, den 9. März fand unser diesjähriges Fastensuppenessen das erste Mal zu Mittag statt. Man konnte es sich im Pfarrzentrum schmecken lassen oder die köstlichen Suppen auch einfach mit nach Hause nehmen. Wir durften uns über zahlreiche Besucher freuen.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die gekocht und mitgeholfen haben. Mit den Spenden von € 625 konnte die *Aktion Familienfasttag* der kfbö unterstützt werden, die Frauen in der ländlichen Region Kailali in Nepal fördert.

*Christa Haider*





## 60. Geburtstag von Pfarrer Schweifer

Unser Herr Pfarrer Günter Schweifer beging seinen 60. Geburtstag am 2. Februar in Brasilien, daher wurde am 25. Februar nachträglich in der Pfarre Apetlon gefeiert.

Die Messe wurde wunderschön gestaltet mit Unterstützung aller Gratulanten. Herr Pfarrer wurde reichlich beschenkt von der Pfarrgemeinde Apetlon, den Pfarrgemeinderatsmitgliedern, der politischen Gemeinde sowie unseren Ministranten, welche zahlreich erschienen sind.

Des Weiteren gratulierte der Musikverein, die Feuerwehr, der Theaterverein, der Tourismus-Marketingverein, der Sportverein und der Reitverein. Der Kirchenchor drückte seine Glückwünsche in Form eines Ständchens aus, es wurde dabei das Lied vom Primizbild unseres Pfarrers gesungen. "Schenk mir bitte eine Blume", welches vom Chor vorher fleißig geprobt wurde. Auch unser Herr Monsignore Lentsch beschenkte ihn mit einem Buch.

Im Anschluss an die Messe gab es noch eine Agape mit Essen und Trinken, bei der unser Musikverein wieder seinen musikalischen Beitrag leistete. Dabei hatte jeder nochmal die Möglichkeit, dem Herrn Pfarrer persönlich zu gratulieren.



*Christina Payer*



## Pfarrfasching

Am Faschingsdienstag, den 13. Feber, fand in unserem Pfarrzentrum wieder unser Pfarrfasching statt.

Nachmittags um 14:00 Uhr begann der Kindernachmittag mit Spielen, Tanzeinheiten und Basteln. Die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei und genossen den Tag. Kinder sowie Erwachsene feierten in tollen und interessanten Kostümen. Abends wurden wir unterhalten von „Mir 2“, welche bis Mitternacht kräftig für ausgelassene Stimmung sorgten.

Es wurde fleißig getrunken, gegessen und das Tanzbein geschwungen. Alle machten mit, Jung und Alt.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



# Glaubensseminare

## Bildung:

### Glaubensseminar im Pfarrzentrum Apetlon

Die Pfarre Apetlon lud in Zusammenarbeit mit dem Forum Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Eisenstadt zu einer Reihe von vier Vortragsabenden ein. Diese Veranstaltungen fanden jeweils an einem Montagabend um 19:00 Uhr statt, über mehrere Wochen verteilt. Rund 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, durchschnittlich 65 pro Abend, nahmen an den Vorträgen zu Glaubens Themen teil, die von renommierten Referentinnen und Referenten gehalten wurden. Im Anschluss an jeden Vortrag gab es die Möglichkeit zum Austausch und Dialog bei Brot und Wein. Der Eintritt war auf Basis freier Spenden möglich.

Pfarrer Günter Schweifer, tätig in den Pfarren Apetlon und Illmitz, hieß die Gäste an jedem Abend willkommen. Die Besucher kamen nicht nur aus Apetlon, sondern auch aus umliegenden Pfarrgemeinden. Monsignore Johann Lentsch, der das Glaubensseminar vor 50 Jahren ins Leben rief, war bei jedem Vortrag anwesend. Das Seminar feierte somit sein Jubiläum mit vier herausragenden Vorträgen zu fesselnden Themen, präsentiert von hochkarätigen Experten.

Den Auftakt machte Mag. Barbara Buchinger, Bereichsleiterin der Pastoralen Dienste der Diözese Eisenstadt, am 19. Februar 2024. Sie sprach über das Thema „Synodalität – welchen Weg geht die Katholische Kirche?“, basierend auf der von Papst Franziskus einberufenen mehrjährigen Synode zur Synodalität. Eine synodale Kirche ist demnach eine Kirche des Zuhörens und des gegenseitigen Austauschs, mit einem Fokus auf Partizipation, Inklusion, Dialog und

Mitverantwortung. Buchinger diskutierte, was bislang auf Ebene der Diözese, der Bischofskonferenz und der Weltsynodenversammlung geschehen ist und wie eine synodale Haltung in den Pfarrgemeinden gefördert werden kann.

Eine Woche später, am 26. Februar, berichtete Mag. Gabriel Kozuch, Stadtpfarrer in Neusiedl am See, über die „Geheimkirche in der ehemaligen Tschechoslowakei – Notlösung oder Zukunftsperspektive?“. Er beleuchtete die Entwicklung einer geheimen Kirchenstruktur unter dem kommunistischen Regime, einschließlich der geheimen Weihe von Priestern und sogar Frauen.

Reg. Rat. Prof. Dr. Karl-Richard Essmann, Theologe, Psychologe, Religionspädagoge und Erwachsenenbildner, begeisterte die Teilnehmenden mit zwei Vorträgen. Am 4. März eröffnete Prof. Dr. Essmann die Reihe mit einem fesselnden Vortrag über „2000 Jahre Christentum – Eine Religion verändert die Welt“. In seiner Präsentation nahm er die Teilnehmenden mit auf eine Reise durch die Zeit, beginnend mit dem Leben und Wirken Jesu von Nazareth. Mit großer Expertise beleuchtete er, was Jesus so einzigartig macht und wie es dazu kam, dass das Christentum zur größten Glaubensgemeinschaft der Welt wurde. Dabei ging er auf wichtige Fragen ein: Was wissen wir über die historische Person Jesu? Welche Botschaft vermittelte er? Und vor allem, wie hat das Christentum die Welt im Laufe der Jahrhunderte geprägt? Die Antworten auf diese Fragen boten den Zuhörerinnen und

Zuhörern tiefere Einblicke in die Bedeutung des Christentums heute.

Eine Woche später, am 11. März, führte Prof. Dr. Essmann sein Publikum in die komplexen Beziehungen zwischen den drei großen monotheistischen Religionen ein: dem Judentum, Christentum und Islam. Unter dem Titel „Drei Wege zu einem Gott – Judentum, Christentum, Islam“ erörterte er die existenziellen Fragen, die





diese Religionen verbinden und trennen. Essmann erläuterte, was die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen diesen Religionen ausmacht. Dabei berührte er Themen wie Leben und Tod, Glück und Leid sowie Gut und Böse, und bot Einblicke, wie jede Religion diese universellen Fragen angeht.

Prof. Dr. Essmanns Fähigkeit, komplexe theologische und philosophische Konzepte verständlich zu machen, sowie seine leidenschaftliche und lebendige Vortragsweise begeisterten das Publikum.

Zum Abschluss dankte Mag. Elisabeth Thell, Kuratorin der Pfarre Apetlon, allen Teilnehmenden und äußerte



ihre Freude über das große Interesse am Glaubensdialog. Die durchwegs positive Resonanz bestätigte den Erfolg der Veranstaltungsreihe, die nun mit Vorfreude auf das nächste Jahr blickt, um erneut spannende Themen und herausragende Referenten zu präsentieren.

Die Vortragsreihe im Pfarrzentrum Apetlon hat einmal mehr bewiesen, wie wichtig und bereichernd der Dialog zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen ist. Sie bot nicht nur Gelegenheit zur Bildung, sondern auch zum gemeinschaftlichen Austausch und zur Reflexion über Themen, die für das menschliche Dasein zentral sind.

*Philipp Jurenich*

*Pastorale Dienste, Bereich Gemeindepastoral und Erwachsenenbildung*





## Generationentreff

Nach wie vor wird das Treffen jeden zweiten Donnerstag im Pfarrzentrum von der älteren Generation sehr gerne angenommen. Die Männer können sich irgendwie nicht überwinden, daran teilzunehmen. Vielleicht schaffen es einige Mutige, einmal vorbeizuschauen, um sich ein Bild von dem Treffen zu machen. Beim gemütlichen Zusammensein wird gemeinsam geplaudert, Kaffee getrunken, gesungen und zum Abschluss gebetet.

Herzliche Einladung vom Caritas Team! Wir freuen uns auf noch mehr Besucher.



## Vorstellung der Erstkommunikanten

„Jesus – Licht des Lebens“

Unter diesem Motto haben sich am Sonntag, den 3. März 2024, unsere sechs sangesfreudigen Buben Arthur, Pauli, Jonathan, Leon, Fabio und Paul in der St. Anna Kapelle im Rahmen der hl. Messe der Gemeinde vorgestellt. Die Heilige Erstkommunion begehen wir am Sonntag den 5. Mai 2024.



Jesus  
spricht  
Ich  
bin das  
Licht  
der  
Welt  
wer  
mir  
nachfolgt  
wird das  
Licht  
des  
Lebens  
haben  
Joh 8,12



## Kreuz im Meier-Hof

In diesem Pfarrblatt möchte ich über das Kreuz im Meier-Hof berichten. Eigentlich wollte ich über dieses Kreuz am Anfang meiner Serie über Wegkreuze, Kapellen und Marterl berichten. Aber es war sehr schwierig an Informationen zu kommen.

Der fürstliche Gutsverwalter Vajan ließ im Jahre 1934 dieses Kreuz in der Nähe des ehemaligen Schüttkastens errichten. Es wies einen Corpus aus Gips auf. Vor der Weihe musste Pfarrer Gotthard Seitz im Auftrag von Dechant Fischer aus Tadten vom Stifter die Zusicherung erbitten, dass für die Erhaltung des Kreuzes die Esterhazysche Gutsverwaltung sorgen würde. Heute sieht man von diesem Kreuz überhaupt nichts mehr.

Aber in der Nähe dieses Kreuzes steht seit jeher ein Gerüst, an dem eine kleine Glocke hing. Dieses vier bis fünf Kilo schwere Glöckchen ist schon seit Jahren verschwunden. Pünktlich um 11 Uhr begann der sogenannte Kutscher mit dem Einsammeln des warmen Mittagessens für die Gutsarbeiter auf dem Feld. Der Kutscher war sehr streng und wartete keine Minute, wenn bei einer Familie zufällig das Essen nicht fertig war. So kam es vor, dass manchmal ein Mitarbeiter nichts zu essen bekommen hätte. Aber in der Belegschaft herrschte sehr große Kameradschaft und großer Zusammenhalt. So teilten die anderen Mitarbeiter mit dem be-



troffenen Kollegen. Angekündigt wurde das Essen immer durch das Geläut der kleinen Glocke. Täglich um zwölf Uhr wurde geläutet. Somit wussten die Arbeiter des Gutshofes, dass die Mittagspause angebrochen war. Als dann 1934 das Kreuz errichtet wurde, war das Geläut auch Einladung zum täglichen Mittagsgebet. In späterer Folge wurde auch bei Sterbefällen am Hof geläutet. Zu verschiedenen Anlässen wurden manchmal auch gemeinsame Andachten an diesem Ort oder auch beim Kreuz vor dem Meierhof abgehalten. Wenn witterungsbedingt die Hofleute nicht den Fußweg nach Apetlon antreten konnten, wurden auf dem immer gepflegten Plätzchen in dieser zierlichen Baumgruppe auch zu Ostern, ja sogar die Mitternachtsmette vor Ort gefeiert.

Sonst war es ganz normal, dass für den Einkauf, zu den Messen, zur Auferstehungsfeier und zur Mitternachtsmette der Weg in die Ortschaft zu Fuß zurückgelegt wurde. Die Kinder mussten den täglichen Weg zur Schule ebenfalls zu Fuß bewältigen.

*Haider Adolf*

*Wir gehen durch jedes Kreuz hindurch zum Licht,  
zum neuen Leben, durch jeden Karfreitag auf  
Ostern zu.*

*Phil Bosmans*





# Ostern



## Palmsonntag

Wir laden Sie alle recht herzlich ein, sich im Laufe des Palmsonntags, geweihte Palmkätzchen für Ihr Zuhause zu holen.

Heuer liegen sie nicht wie gewohnt auf dem Monsignore-Lentsch-Platz, sondern bei der Antoniuskapelle.

## Ostersonntag

Der süße Ostergruß

Im Moment wird unsere Pfarrkirche renoviert und saniert, daher kann die traditionelle Ostereiersuche rund um die Kirche nicht stattfinden. In diesem Jahr wartet am Ostersonntag nach der Messe eine kleine, süße Osterüberraschung auf jedes Kind. Der Ostergruß wird bei den Ausgängen der St. Anna Kapelle ausgeteilt.





# FRAUENKRÄNZCHEN

der katholischen Frauenbewegung

am Samstag, 13. April 2024

Beginn: 20 Uhr

im Gasthaus „Zum fröhlichen Arbeiter“

Eintritt: freie Spende

Musik: HANNES TOP MUSIC



Tombolatrefter werden ab 14 Uhr im Gasthaus entgegengenommen.

Der Reinerlös wird für das Kirchenfenster-Projekt verwendet.



# KINDERSEITE

## Schutzpatron der Jungschar

Dominikus Savio wurde 1842 in einem kleinen italienischen Bergdorf geboren und starb bereits mit 15 Jahren an Lungenentzündung. Obwohl sein Leben so kurz war, schaffte er es trotzdem, seine Mitmenschen zu beeindrucken und Gott besonders gut zu gefallen. Seine Heiligsprechung jährt sich heuer zum 70. Mal. Da er der Patron der katholischen Jungschar ist, wollen wir dir heute eine Begebenheit aus seinem Leben erzählen, die von seinem Lehrer Don Bosco aufgeschrieben worden ist.

Eines Tages trug es sich zu, dass zwei Buben miteinander in Streit gerieten. Zunächst riefen sie sich „nur“ Schimpfwörter zu. Doch die Situation wurde ernster, als sie begannen, gegenseitig ihre Familienmitglieder zu beleidigen. Ihr Zorn wuchs so sehr an, dass sie schließlich beschlossen, nach der Schule auf eine abgelegene Wiese zu gehen und mit Steinen ein Duell auszutragen.

Das bedeutet, sie hatten tatsächlich vor, sich mit Steinen ernsthaft zu verletzen. Dominikus erfuhr von diesem Vorhaben und folgte den beiden Streithähnen auf die Wiese. Viele andere Kinder waren dort bereits versammelt und warteten auf den Kampf. Manche wollten sich aus Feigheit nicht einmischen, andere freuten sich auf das Spektakel und stachelten die beiden Buben sogar noch an. Dominikus hingegen versuchte sie umzustimmen und machte ihnen klar, dass ein geworfener Stein einen Menschen töten kann. Leider waren seine Worte vergebens.

Was sollte er nun tun? Da zog er entschlossen ein Kreuz hervor, das er um den Hals trug, und hielt es dem ersten Buben hin. Er rief: „Schau das Kreuz an, und jetzt, wenn du Mut hast, wiederhole: Jesus ist am Kreuz gestorben, nachdem er seinen Feinden verzeihen hat, ich hingegen will nicht verzeihen, sondern Rache nehmen!“ Der Junge war total verblüfft, und ebenso erging es dem anderen. Das Duell fand nicht statt. Einer der beiden erinnerte sich noch als Erwachsener an diesen Tag und berichtete: „Ich schäme mich noch heute ganz schrecklich, dass ich meinen Freund mit Steinen bewerfen wollte. Ich bin Dominikus so dankbar, dass er uns vor Schaden bewahrt hat und verzeihe alle Beleidigungen aus ganzem Herzen!“

**Wenn du noch ein Geschenk für Ostern brauchst, findest du hier eine Anleitung für einen Osterhasen:**

Du brauchst...

- ◇ Holzlöffel
- ◇ Pfeifenputzer
- ◇ Schwarzer und rosa Stift
- ◇ Uhu, Schere

Anleitung:

1. Male das Gesicht eines Osterhasen auf den Löffel.
2. Forme mit dem Pfeifenputzer zwei Hasenohren.
3. Klebe diese Ohren hinten auf den Löffel.
4. Male dem Osterhasen ein süßes Gesicht mit Ohren auf.

**Viel Erfolg!**



**Jeden 2. Samstag im Monat finden die Jungscharstunden statt!**

Ein gesegnetes Osterfest wünschen  
Anna Sophie, Leona und Klara

## Priester der Zukunft

Werden berufstätig sein und Familie haben. Der Zölibat wird bleiben, aber freiwillig und nicht als Voraussetzung für des Priestertum und auch ohne dieses. Der Priester der Zukunft wird mit beiden Beinen im Leben der realen Welt stehen und wissen, worum es geht, wenn man seine Familie erhalten muss und in der Gesellschaft seinen Beitrag zu leisten hat.

Er wird finanziell unabhängig sein und die Diözesen werden keine Sorgen haben müssen, woher sie das Geld dafür nehmen sollen. Denn Geld wird angesichts des steigenden Kirchenaustritte nicht immer mehr, sondern eher knapp werden. Man wird es auch für andere Zwecke verwenden müssen, will man die kirchlichen Gebäude erhalten und caritative Einrichtungen unterstützen.

Die Bürokratie, die heute noch viele Priester belastet und überlastet, wird entschlackt werden – vieles, von dem, was heute soviel wertvolle Zeit für die Seelsorge raubt, wird als überflüssig erkannt werden, und das, was wirklich notwendig ist, werden andere (Laien) machen, die das auch besser können, weil sie dafür spezielle Ausbildung genießen.

Neu wäre das alles nicht: Petrus war verheiratet und als Fischer berufstätig, Paulus war gelernter Zeltmacher und bestens ausgebildeter Theologe des Judentums und lebte freiwillig zölibatär. Wie es bei den anderen Aposteln war, wissen wir zwar nicht genau, aber: ledig waren diese Männer sicher nicht alle und geheiratet haben sie in verschiedensten Berufen.

Wie war das eigentlich zu Beginn – in der Urkirche? Als den Aposteln die Arbeit über den Kopf wuchs, wählten sie aus der Gemeinde erprobte Männer aus, legten ihnen die Hände auf und gaben ihnen die Aufträge (Diakone). Sie selbst wurden von Jesus berufen.

Den Aposteln folgten nicht erst nach deren Ableben die Episkopoi (Bischöfe). Die Presbyter (Priester) waren auch nach jüdischem Vorbild ein Rat der Ältesten, den

man oft brauchte und sehr schätzte. Auf keinen Fall waren sie 23 – 25 jährige Kapläne und sie unterstützten die Bischöfe in der Leitung der Gemeinden. Diese bestanden aus zahlreichen Hauskirchen, deren Leitung oft Frauen innehatten. Die Liturgie bestand im Wesentlichen aus dem Vorlesen von Hl. Schriften, des sogenannten „Alten“ Testamentes. Und „Neuen“ Testamentes. Dazu kamen allmählich Gebet und Gesänge, und der Höhepunkt war die Agape – das Liebesmahl.

Die Wohlhabenden brachten Speisen und Getränke und teilten diese mit den notleidenden Armen, die auch, „die übrig gebliebenen Stücke“ mit nach Hause nehmen durften.

Kirchengebäude entstanden erst nach dem Ende der Christverfolgungen ( ab dem 4. Jh.) und „Messen“ erst viel später. Bis dahin gab es eine Art Wort-Gottes-Feier, die auch heute wieder – seit dem II: Vatikanum besonders an Bedeutung gewinnt – denn: Eine Wort-Gottes-Feier kann ohne Wandlung und allem was dazu gehört gefeiert werden, eine Messe ohne Wort-Gottes-Feier nicht!

Wohin und wie sich unsere Kirche weiter entwickelt, wird davon abhängen, ob sie sich überhaupt entwickeln will oder sie allmählich aus dem Leben der Menschen in der Bedeutungslosigkeit enden will ...!?

Frohe Ostern wünscht

*Diakon Michael*



*Jesu Auferstehung zeigt, dass Gott Ja zu unserem Sterben sagt, aber Nein zu unserem ewigen Tod.  
Darum ist Ostern mein Freudentag.*

*Kurt Rommel*



# Chronik

von 16.11.2023 bis 03.03.2024

## TAUFEN

Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Thell Paulina	16. Aug 2023	3. Dez 2023
Göschl Leni Nieke	29. Nov 2023	4. Feb 2024

## TODESFÄLLE

Name	Todesdatum
Gangl Elisabeth, geb. Koppi	26. Nov 2023
Tschida Michael	29. Nov 2023
Kroiss Christine, geb. Preiner	29. Dez 2023
Fink Gerhard	07. Jän 2024
Lechner Christian	15. Jän 2024
Tschida Johann	16. Jän 2024
Payer Maria, geb. Jandl	16. Jän 2024
Heisz Hildegard, geb. Scholtze	16. Jän 2024
Exner Arabella, geb Schreier	16. Jän 2024
Kamper Stefan	18. Jän 2024
Steiner Maria	20. Jän 2024
Messetler Kurt	02. Feb 2024
Effenberger Gerhard	04. Feb 2024

*Auferstehung ist  
unser Glaube,  
Wiedersehen un-  
sere Hoffnung,  
Gedenken unsere  
Liebe.*

*Durch den Tod werden wir ja keineswegs  
voneinander getrennt, denn wir alle gehen den  
gleichen Weg und werden uns am gleichen Ort  
wiederfinden.*

*(Symeon von Thessaloniki)*



  
142  
TELEFON  
SEELSORGE

### Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, Röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon,  
www.pfarre-apetlon.at

Redaktionsteam: Sonja Glanz, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, Christina Payer, Elisabeth Thell

Layout: Christina Payer, Erna Opitz, pr@pfarre-apetlon.at

Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

# pfarrkalender

So 24.3.	08:30 Uhr	<b>Palmsonntag</b> , Weihe der Palmzweige bei der Antoniuskapelle Treffpunkt: 08:30 Uhr, anschl. Prozession zur Friedhofskapelle und Hl. Messe
Di 26.03.	18:00 Uhr	Abendmesse
	18:45 Uhr	<b>Kreuzweg mit Fackeln für Jung und Alt</b>
Do 28.03.	17:45 Uhr	<b>Gründonnerstag</b> , Hl. Abendmahlsfeier, anschl. Ölbergstunden: 19:00 Uhr Frauen & Mädchen, 20:00 Uhr Männer & Burschen
Fr 29.03.	09:00 Uhr	<b>Karfreitag</b> , Kreuzweg mit Predigt zum Karfreitag
	15:00 Uhr	Feier des Leidens und Sterbens Christi mit Kreuzverehrung
Sa 30.03.	20:00 Uhr	<b>Karsamstag</b> , Feier der Osternacht, anschl. durchgehende Anbetung des Allerheiligsten bis zum Ostermorgen
So 31.03.	08:00 Uhr	<b>Oster-Laudes</b> , Einsetzung des Allerheiligsten (Zeitumstellung)
	09:00 Uhr	<b>Ostersonntag</b> Festgottesdienst
Mo 01.04.	09:00 Uhr	<b>Ostermontag, Anbetungstag</b> , Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten
	14:00 Uhr	<b>Emmausgang</b> , beginnend mit einer kurzen Andacht in der Anna-Kapelle
	18:00 Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten und Segen
Mo 08.04.	20:00 Uhr	<b>Patrizierrunde</b> /Glaubensgesprächsrunde mit dem Thema „Wo steht geschrieben, dass Jesus von Nazareth wirklich gelebt hat?“
Sa 13.04.	20:00 Uhr	<b>Frauenkränzchen</b> der Katholischen Frauenbewegung im Gasthaus Tschida
So 14.04.	16:30 Uhr	<b>Wirtshaussingen</b> mit dem Kirchenchor im Gasthaus Tschida zugunsten des Kirchenfensterprojektes
So 25.04.	19:00 Uhr	<b>Markusprozession</b> , anschl. Hl. Messe
Sa 27.04.	09:00 Uhr	<b>Väterfrühstück</b> im Pfarrzentrum
Mi 01.05.	09:00 Uhr	Hl. Messe
	14:00 Uhr	Erste <b>Maiandacht</b> mit Fahrzeugweihe
So 05.05.	10:00 Uhr	<b>Erstkommunion</b> , 09:45 Uhr Prozession vom Pfarrzentrum zur Kirche
Mo 06.05.	19:00 Uhr	Bitttage
Di 07.05.	19:00 Uhr	Bitttage
Mi 08.05.	19:00 Uhr	Bitttage
Do 09.05.	09:00 Uhr	<b>Christi Himmelfahrt</b> , Hl. Messe
So 19.05.	09:00 Uhr	<b>Pfingstsonntag</b> , Hochfest vom Hl. Geist
Mo 20.05.	04:45 Uhr	<b>Fußwallfahrt nach Frauenkirchen</b> , 08:45 Uhr Hl. Messe in Frauenkirchen
	09:00 Uhr	<b>Pfingstmontag</b> , Hl. Messe

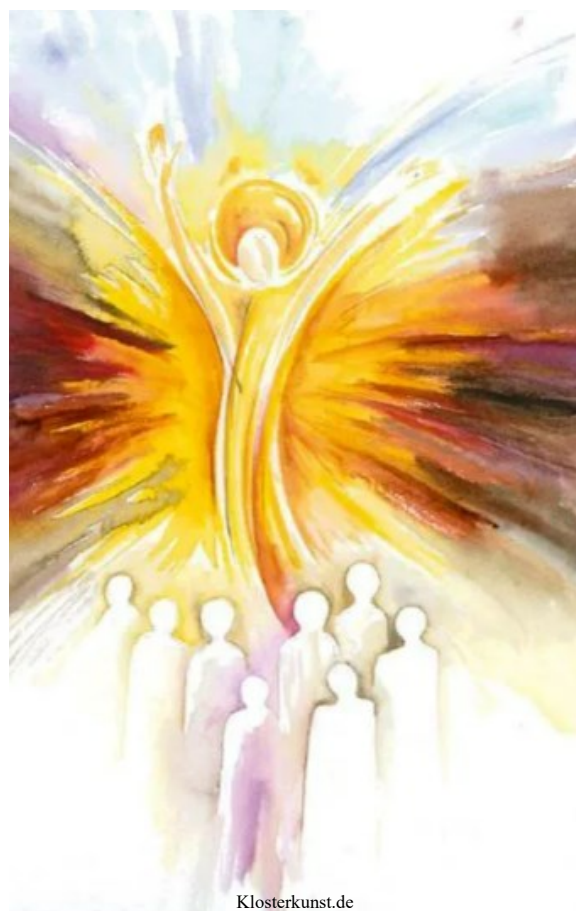


So 26.05.	09:00 Uhr	<b>Dreifaltigkeitssonntag</b> , Hl. Messe, anschl. Prozession zur Dreifaltigkeitssäule
Do 30.05.	09:00 Uhr	<b>Fronleichnam</b> , Hl. Messe, anschl. Prozession
So 02.06.	06:15 Uhr	<b>Männerwallfahrt</b> nach Neuberg an der Mürz
So 16.06.	14:00 Uhr	Pfarrzentrum „ <b>40 Jahre Legion Mariens in Apetlon</b> “
Fr 21.06. bis 23.06.		<b>Fußwallfahrt nach Loretto</b>
Di 02.07.	19:00 Uhr	Maria Heimsuchung, Hl. Messe, Gelöbnistag
So 14.07.	09:00 Uhr	<b>Kirtag</b> , Hl. Messe
Sa 20.07.	17:45 Uhr	Gedenktag der Hl. Margareta, Hl. Messe
Mo 22.07.- 27.07.		<b>Fußwallfahrt nach Mariazell</b>
Mi 07.08.		Kleiner Anbetungstag
Do 15.08.	04:45 Uhr 09:00 Uhr	<b>Fußwallfahrt nach Frauenkirchen</b> , 08:45 Hl. Messe in Frauenkirchen <b>Mariä Himmelfahrt</b> , Hl. Messe
So 18.08.	09:00 Uhr	<b>Pfarrfest</b>
So 01.09.	09:00 Uhr 17:00 Uhr	Hl. Messe <b>Andacht bei der Rosalienkapelle</b> , Prozession zur Rosalienkapelle Start zu Fuß 16:00 Uhr, per Rad 16:30 Uhr
Sa 07.09.	15:00 Uhr	<b>Frauenwallfahrt</b> nach Frauenkirchen, Treffpunkt bei der Mariensäule
So 15.09.		<b>Pfarrwallfahrt nach Klosterneuburg</b>

## Auferstehung

**Mit dir möchte ich  
unendlich ans Ziel kommen.  
Eines Tages. Eines Morgens.  
Die grauen Steine ausgezogen,  
leicht und licht,  
stehe ich und gehe auf dich zu.  
Endlich.  
Unendlich.**

(Jörg Nottebaum, In: Pfarrbriefservice.de)



## *Das Leben feiern*

*Lasst uns  
das Leben feiern!*

*Denn:*

*Das Licht  
hat die Nacht überwunden.*

*Die Freude  
hat die Traurigkeit verjagt.*

*Die Liebe  
war stärker als der Hass.*

*Das Leben  
hat den Tod besiegt.*

*(Gisela Baltes)*

